

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Engagement des Jahres 2018

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse: „Männer lasst die Hosen runter!“

Stefanie Stoff-Ahnis (AOK Nordost), Daniela Teichert (AOK Nordost), Jimmy Hartwig (Gesundheitsbotschafter AOK Nordost), Dr. med. Andreas Crusius (Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern)

Die AOK Nordost unterstützt seit vielen Jahren Initiativen zur Krebsvorsorge, unter anderem auch zur Darmkrebsprävention. Nun hat sie mit einer speziellen Aktion Männer ins Visier genommen, da diese einerseits häufiger und früher als Frauen an Darmkrebs erkranken, andererseits aber Vorsorgeangebote nur zögerlich annehmen. Mit dem Claim „Männer, lasst die Hosen runter!“ appellierte die AOK Nordost an die Zielgruppe, sich mit ihrem Körper auseinander zu setzen und Vorsorge zu betreiben. Zusätzlich geht die AOK Nordost in ihrem Darmkrebs-Vorsorgeangebot über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen hinaus und setzt dadurch wichtige Akzente in der Darmkrebsvorsorge.

Lila Hoffnung - CED und Darmkrebshilfe e.V.

Holger Busse (Vorsitzender)

Holger Busse ist Morbus-Crohn-Patient und hat im Laufe seiner Krankheitsgeschichte viele Menschen mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen und Darmkrebs kennengelernt. Die Erfahrungen daraus haben ihn bewogen, den Verein „Lila Hoffnung – CED und Darmkrebshilfe e.V.“ zu gründen. Ziel ist es, das Thema Darmerkrankungen aus der Tabuzone zu holen und Betroffenen einen Herzenswunsch zu erfüllen. Herrn Busse ist es gelungen, ein gut durchdachtes Projekt auf den Weg zu bringen und mittels prominenter Botschafter und flankierender PR-Aktionen bekannt zu machen.

Hausarztpraxis Dr. Shasha Fang-Müller: „Geben Sie dem Darmkrebs keine Chance!“

Dr. med. Shasha Fang-Müller, M.A. Medizinethik

Frau Dr. Fang-Müller ist als Landärztin in der eigenen Praxis tätig. Sie sensibilisiert ihre Patienten und deren Angehörige durch eigens gestaltete Streuartikel sowie im persönlichen Gespräch für das Thema Darmkrebs und informiert umfassend über die Früherkennung und Vorsorge. Dabei achtet Frau Dr. Fang-Müller auch darauf, Menschen mit familiär erhöhtem Darmkrebsrisiko zu identifizieren. Die Initiative ist zeitlich nicht begrenzt und wird 2018 möglicherweise in ein Pilotprojekt der Ärztekammer Westfalen-Lippe einfließen. Insgesamt ist die Initiative für den hausärztlichen Bereich vorbildlich.

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Medizin und Wissenschaft 2018

„Direkter Vergleich der diagnostischen Wertigkeit von neun quantitativen immunologischen Stuhltests zur Früherkennung von Darmkrebs und seiner Vorstufen“

Anton Gies, Dr. Katarina Cuk, Dr. Petra Schrotz-King, Professor Dr. Hermann Brenner

Die Arbeitsgruppe verglich die diagnostische Aussagekraft verschiedener auf dem Markt befindlicher Stuhltests. Die Studie zielt damit direkt auf die Praxis der Früherkennung und hat diesbezüglich bereits erste Änderungen nach sich gezogen – eine Anpassung der Schwellenwerte für positive Testresultate durch die Hersteller mancher Tests. Darüber hinaus dürften die Erkenntnisse aus der Studie einen Einfluss darauf haben, wie die Krebsfrüherkennungsrichtlinie umgesetzt wird. Insgesamt hat die Arbeit damit einen bedeutenden gesundheitspolitischen Stellenwert.

„Genome-wide DNA methylation analysis reveals a prognostic classifier for colorectal cancer (ProMCol classifier)“

Dr. Melanie Gündert (DKFZ), Professor Dr. Barbara Burwinkel (DKFZ), Prof. Dr. Hermann Brenner (DKFZ), Dr. Dominic Edelmann (DKFZ)

Die Arbeitsgruppe untersuchte, inwieweit strukturelle Veränderungen in der Erbsubstanz DNA – so genannte Methylierungsprofile - Aussagen zur Prognose beim nichtmetastasierten Darmkrebs zulassen. Anhand bestimmter Methylierungsprofile ließe sich dann womöglich auch besser beurteilen, welche Patienten von einer bestimmten Therapie profitieren und welche nicht. Ein von der Arbeitsgruppe identifiziertes Methylierungsprofil, der ProMCol-Classifier, könnte künftig zu einem Baustein in der risikoadaptierten Behandlung von Darmkrebspatienten werden.

„Unravelling Mechanisms Involved in Body Weight Gain and Exercise Prevention of Colorectal Cancer: The Role of Immunity and Metabolic Dysfunction“

Dr. Krasimira Aleksandrova

Seit längerem ist bekannt, dass eine Gewichtszunahme im Erwachsenenalter mit einem erhöhten Darmkrebsrisiko einhergeht, während körperliche Aktivität das Risiko senkt. Bislang war jedoch nicht klar, welche biologischen Mechanismen dabei eine Rolle spielen. Um die Zusammenhänge zu identifizieren, haben die Bewerber Daten der EPIC-Kohortenstudie mit 520.000 Teilnehmern aus zehn europäischen Ländern ausgewertet. Dabei ist es gelungen, bestimmte Biomarkerprofile mit der Entwicklung eines Darmkrebses bzw. dem Schutz davor in Verbindung zu bringen und so Hinweise auf die zugrundeliegenden (patho)physiologischen Mechanismen zu erhalten.

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Betriebliche Prävention 2018

Stadtverwaltung Mannheim: Eigenbetrieb Abfallwirtschaft: Aktionstag „Gesunder Darm“

Bürgermeisterin Felicitas Kubala (Dezernat V), Christina Sandner (Eigenbetrieb Abfallwirtschaft), Martina Oswald (Friedhöfe Mannheim, Eigenbetrieb), Thorsten Weingärtner (Fachbereich Grünflächen und Umwelt)

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Stadtverwaltung Mannheim setzt seit längerem auf Aktionen mit Präventionscharakter. 2017 war erstmals ein Aktionstag gezielt dem Thema Darmgesundheit gewidmet. Dabei ist es gelungen, weitere Betriebe der Stadtverwaltung als Projektteilnehmer zu gewinnen, darunter das Klärwerk, die Friedhöfe, den Recyclinghof und die Forstreviere. Diese Einrichtungen weisen in der Belegschaft einen hohen Anteil an Männern beziehungsweise Beschäftigten mit Migrationshintergrund auf. Damit hat die Stadtverwaltung mit ihrer Aktion eine soziale Schicht erfolgreich angesprochen, die für Präventionsthemen üblicherweise nur schwer zu erreichen ist.

TÜV SÜD AG : „10 Jahre Darmkrebsvorsorge bei TÜV SÜD“

Gabriele Sommer (TÜV SÜD AG), Nicole Commeßmann (TÜV SÜD AG), Dr. med. Beatrice Sichart (ias health & safety GmbH)

Seit mittlerweile zehn Jahren führt die TÜV SÜD AG im Monat März eine Aktion zur Darmkrebsvorsorge durch. Professionell konzipiert und umgesetzt konnte das Angebot in dieser Zeit auf 450 Standorte ausgedehnt werden. Die Nachhaltigkeit der Initiative wird darüber hinaus durch kontinuierliche Verbesserungen in der Umsetzung und hohe Teilnehmeraten unterstrichen. Weitere positive Elemente sind die Erfassung des individuellen Risikos - mittlerweile auch bei Mitarbeitern unter 45 Jahren – sowie der hohe Männeranteil in der Zielgruppe. Insgesamt hat die Initiative für Unternehmen dieser Größe Vorbildcharakter.

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Medizin und Wissenschaft 2017

“The Nordic-European Initiative on Colorectal Cancer (NordICC)”

Prof. Michael Bretthauer – Oslo University Hospital, Dr. Michał Kamiński - Maria Skłodowska-Curie Memorial Cancer Centre Institute of Oncology, Prof. Ernst Kuipers – Erasmus MC University, Dr. Mette Kalager – University of Oslo

Die NordICC führt eine randomisierte und kontrollierte Studie durch, die den Einfluss der Koloskopie auf die Darmkrebsinzidenz und die Mortalität untersuchen sowie Sicherheitsdaten liefern soll. Damit könnte die Studie den Stellenwert der Vorsorgekoloskopie durch bestmögliche Evidenz untermauern. Die Rekrutierung ist mittlerweile abgeschlossen, die Nachbeobachtungszeit beträgt 15 Jahre. Die bisherigen Ergebnisse zur Sicherheit zeigen unter anderem, dass die Koloskopie in den Händen versierter Untersucher ein sehr sicheres Verfahren ist.

„Das angeborene Immunsystem als Therapie gegen metastasierten Darmkrebs: HIV-Medikament aktiviert Makrophagen“

Dr. med. Niels Halama und Dr. phil. Nat. Inka Zoernig - Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Heidelberg, Prof. Dr. Dirk Jäger - Universitätsklinikum Heidelberg, Prof. Dr. rer. nat. Christine Falk – Medizinische Hochschule Hannover

Die Arbeitsgruppe untersuchte, warum Darmkrebsmetastasen in der Leber so schlecht auf Chemotherapeutika ansprechen. In aufwändigen Studien zeigten die Forscher, dass dabei von den Tumoren ausgehende immunmodulatorische Prozesse eine zentrale Rolle spielen. Weiter gelang es, diese Prozesse in einem Modellsystem – später auch bei Patienten – medikamentös zu beeinflussen und so die Tumormasse zu reduzieren. Damit haben die Forscher einen neuen pathogenetischen Mechanismus identifiziert und daraus einen therapeutischen Ansatz entwickelt.

“The Road to Success of the Dutch National Colorectal Cancer Screening Programme”

PhD Iris Lansdorp-Vogelaar – Erasmus MC Rotterdam, MD PhD Ernst Kuipers – Erasmus MC Rotterdam, MD PhD Evelien Dekker – AMC Amsterdam, MD PhD Manon Spaander – Erasmus MC Rotterdam

Nach zehnjähriger Vorbereitungszeit durch die Erasmus MC University in Rotterdam hat die Regierung der Niederlande 2014 ein Programm zum Darmkrebs-Screening initiiert. Die Umsetzung basiert auf zahlreichen Studien, sodass das Alter der Screening-Population, der Stuhltest, der Grenzwert für die Überweisung zur Koloskopie und das Intervall bis zur neuerlichen Testung evidenzbasiert festgelegt werden konnten. Das Programm erwies sich bereits nach kurzer Zeit als großartiger Erfolg und kann vielen weiteren Ländern als Best-practice-Beispiel dienen.

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Engagement des Jahres 2017

„Die WUNDERBARE WELT des Cornel Wachter - WACHTER & FREUNDE FÜR DIE DARMKREBSVORSORGE“

Cornel Wachter - freischaffender Künstler, Timo Belger - selbstständiger Kommunikationsdesigner

Cornel Wachter ist ein deutscher Künstler, der 2010 selbst an Darmkrebs erkrankte und später mit enormem Engagement eine Aufklärungskampagne initiierte. Der Kommunikationsdesigner Timo Belger unterstützt ihn dabei. Ziel der Kampagne ist es, das Thema Darmkrebs zum Stadtgespräch in Köln zu machen. Dies erreichten die Initiatoren mit einem umfangreichen Medienmix und hervorragenden Inhalten sowie Kooperationen mit zahlreichen Prominenten aus der Region. Eine Fortsetzung der Aktion 2017 ist geplant, dann auch mit einer gesonderten Ansprache von Migranten.

Integratives Darmzentrum Bonn / Rhein-Sieg e.V. (IDZB): „Gemeinsam gegen Darmkrebs - Vorsorge rettet Leben“

PD Dr. med. Christoph Schmidt, Prof. Berthold Schneider, Prof. Dr. med. Andreas Türler

Das IDZB ist ein Zusammenschluss regionaler Kliniken, Gastroenterologen, Onkologen, Chirurgen und weiterer Partner mit dem Ziel, eine optimale Darmkrebsbehandlung anzubieten. Entsprechend viele Mitwirkende konnte das IDZB für seine Informationskampagne gewinnen. Begleitende Aktionen von Krankenkassen und Betrieben, eine intensive Pressearbeit und ein Auftritt der Kultband Hühner sicherten eine hohe Reichweite. Zudem war die Zahl der Vorsorgekoloskopien im Quartal nach der Kampagne um 20 % höher als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband: „50plus: Dann direkt zur Darmkrebs-Vorsorge!“

Daniela Stebler, Markus Gasteiger, Martine Ruggli

Die pharmaSuisse-Apotheken in der Schweiz engagieren sich regelmäßig für Prävention und Gesundheitsförderung der Bevölkerung, im Jahr 2016 bildete die Darmkrebsvorsorge den Schwerpunkt. Gestützt durch Kommunikation in Print-, Online- und Rundfunkmedien boten die Apotheken für Interessierte ab 50 Jahren Informationen rund um die Darmkrebsvorsorge an, erfassten Risikokonstellationen und gaben einen Stuhltest aus oder empfahlen eine Koloskopie. Die Kampagne erzielte eine hohe Breitenwirkung und führte dazu, dass 24.000 Personen einen Stuhltest machten.

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Betriebliche Prävention 2017 - Konzerne

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH: „Darmkrebsvorsorge-Woche ESWE Verkehr“

Frank Gäfgen, Felix Farrenkopf, Prof. Dr. med. Richard Raedsch

Das Unternehmen ist für den öffentlichen Nahverkehr in Wiesbaden zuständig. Ziel dieser erstmaligen Aktion war es, die Mitarbeiter für das Thema Darmkrebs zu sensibilisieren und über die Vorsorgemöglichkeiten aufzuklären. Dazu erhielten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, einen immunologischen Stuhltest durchzuführen. Geschäftsführung und Betriebsarzt waren engmaschig eingebunden, ebenso die Gastroenterologie eines örtlichen Klinikums. Trotz des hohen Männeranteils in der Belegschaft wurden beachtliche Teilnahme- und Rücklaufquoten erreicht.

Olympus Europa SE & Co. KG: „Olympus Darmkrebsaktion – Eine Initiative, die Leben rettet“

Holger Schultka, Karsten Bonnhoff, Prof. Dr. Friedrich Hagenmüller

Das Technologieunternehmen hat in Deutschland mehrere Standorte und richtete die Aktion an alle Mitarbeiter einschließlich des Außendienstes. Die Darmkrebsaktion mit immunologischem Stuhltest und Koloskopie wurde bereits zum dritten Mal durchgeführt und sehr professionell konzipiert und umgesetzt. Eine umfassende Kommunikation, begleitende Aktionen, Kooperationen mit externen Experten und die Berücksichtigung spezieller Risikokonstellationen zählen zu den herausragenden Elementen. Olympus plant, die Aktion dauerhaft fortzusetzen.

SCHOTT AG: „Gesundheitstage: Darmgesundheit-für ein gutes Bauchgefühl“

Dr. med. Margit Emmerich, Birgit Mörer, Bernhard Gilch, Dagmar Rübsam

Das Technologieunternehmen unterhält in Deutschland sechs Standorte, die 2016 gemeinsam eine Aktion zur Darmgesundheit durchführten. Ziel der Aktion war es, die Mitarbeiter der Schott AG und von nahestehenden Fremdfirmen zum Thema Darmkrebs zu informieren und zur Teilnahme an einem immunologischen Stuhltest zu motivieren. Dazu bauten die Initiatoren auf zahlreiche Informationsveranstaltungen und wurden unter anderem durch die BKK advita unterstützt. Die Aktion zeichnet sich u.a. durch ein umfangreiches Maßnahmen-Paket aus.

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Betriebliche Prävention 2017 – KMU

Verbandsgemeindeverwaltung Asbach: „Die Darmkrebsfrüherkennung – eine Investition in die Gesundheit“

Maria Ewens, Lothar Röser, Edmund Salz, Andrea Anger

Die für die Ortsgemeinden Asbach, Buchholz, Neustadt (Wied) und Windhagen zuständige Verwaltung führte 2016 erstmals eine Darmkrebsfrüherkennung durch. Das Angebot richtete sich unabhängig vom Alter an alle Mitarbeiter der angeschlossenen Betriebe, an deren Ehepartner sowie an Betreuungskräfte der Grundschulen und Mitglieder der Feuerwehr. Die Initiatoren wollen das Angebot in zweijährigen Abständen wiederholen.

Neumarkter Lammsbräu, Gebr. Ehrnsperger KG: „Darmkrebsvorsorgeleistungen im Rahmen des Gesundheitsprogramms“

Melanie Rothenwolle, Silvia Ohms

Die Brauerei startete die Initiative mit dem Ziel, ein nachhaltiges Gesundheitsbewusstsein unter den Mitarbeitern zu wecken, die Krankheitsquote durch Präventionsmaßnahmen zu senken und Mitarbeiter langfristig ans Unternehmen zu binden. Die Information zur Darmkrebsfrüherkennung mit einem immunologischen Stuhltest erfolgte auf verschiedenen Kanälen sowie durch flankierende Aktionen. Die Aktion wurde durch die Geschäftsleitung unterstützt und zeichnet sich außerdem durch ein Anreizsystem aus.

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Medizin & Wissenschaft 2016

„Validierung des Fragebogens des Netzwerk gegen Darmkrebs e.V. zum familiären und hereditären Darmkrebsrisiko“

Prof Dr. Andrea Siebenhofer-Kroitzsch (Goethe-Universität Frankfurt), Jasper Plath, M.Sc. (Deutsches Krebsforschungszentrum), Dr. Insa Koné (Goethe-Universität Frankfurt), Sylvia Schulz-Rothe (Goethe-Universität Frankfurt)

Bislang existiert kein flächendeckendes, deutschlandweites Programm, in dem die Identifizierung von Personen mit einem familiär erhöhten Risiko für Darmkrebs berücksichtigt wird. Das Projekt ist Teil der Studie FRIDA.Frankfurt und zeigt erstmals, dass mithilfe des Fragebogens eine valide Einschätzung des familiären Darmkrebsrisikos in der Hausarztpraxis möglich ist.

European Molecular Biology Laboratory: „Mikrobielle Biomarker zur Früherkennung von Dickdarmkrebs“

Prof. Dr. Peer Bork, Dr. Georg Zeller, Dr. Anita Voigt und Jessica Oberheim (European Molecular Biology Laboratory)

Das Team am EMBL in Heidelberg erforscht die Entwicklung eines bakterienbasierten Ansatzes für einen neuen Stuhltest zur Früherkennung von Darmkrebs. Mithilfe modernster Metagenomik haben die Wissenschaftler genaue Assoziationen des Darmmikrobioms mit Darmkrebs, insbesondere in frühen Stadien, ermittelt. Bestimmte Bakterienkonstellationen könnten damit als Warnsignal für Darmkrebs dienen.

„Monozyten zur Früherkennung des Kolorektalkarzinoms“

Dr. Alexander Hamm (Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg), Prof. Massimiliano Mazzone (VIB Vesalius Research Center, Leuven), Prof. Hans Prenen (GI Oncology / University Hospital Leuven)

Auf Basis der Wechselwirkung zwischen Darmtumoren und bestimmten Zellen im Blut verfolgt die Forschungsgruppe die Entwicklung eines blutbasierten Früherkennungstest für Darmkrebs. Dabei konnten erstmals spezifische Reaktionen der Monozyten (Zellen des Immunsystems) nachgewiesen werden, die vom Tumor durch ausgesandte lösliche Botenstoffe verursacht werden. Diese genetischen Veränderungen der Monozyten im Blut könnten als Marker zur Diagnose von Darmkrebs dienen.

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Engagement des Jahres 2016

BR Fernsehen: „Dahoam is Dahoam“

Daniela Boehm (BR Fernsehen), Georg Rettenbeck (BR Fernsehen), Bernhard Ulrich (Schauspieler), Silke Popp (Schauspielerin)

Das gesellschaftsrelevante Thema Darmkrebsvorsorge wurde über sechs Folgen á 30 Minuten realistisch und sensibel in der täglichen Vorabendserie „Dahoam is Dahoam“ bespielt. Die Serie ist mit rund 1600 Folgen, einem durchschnittlichen Marktanteil von 3,6% und über 1 Mio. Zuschauern pro Folge das Erfolgsformat des Bayerischen Fernsehens. Erzählt werden die Geschichten eines fiktiven bayerischen Ortes und seiner Bewohner in mundartlich gefärbten Dialogen.

„Die ExtraDosis Darmkrebsvorsorge für Sachsen“

Prof. Dr. D. Michael Albrecht (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden), Prof. Dr. Jochen Hampe (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden), PD Dr. Gerhard Heptner (Landesgruppe Sachsen des Berufsverbandes der Niedergelassenen Gastroenterologen Deutschlands e. V), Dirk Popp (Ketchum Pleon)

An dem normalerweise geschlossenen Mittwoch Nachmittag haben 33 vorsorgeberechtigte Praxen aus ganz Sachsen eine „ExtraDosis“ – sprich 244 zusätzliche Koloskopien angeboten. Über eine eigens installierte Hotline konnten die Interessenten unkompliziert einen Termin vereinbaren. Innerhalb von zwei Tagen war die komplette „ExtraDosis“ vergeben. In 97 Fällen wurden Polypen abgetragen, davon waren neun high-grade Polypen und drei mit Verdacht auf ein Karzinom.

Facebook-Gruppe „Darmkrebs geht uns alle an“

Daniela Romano, Peter Kirschke, Yvonne Bauer, Susanne Peters, Jörg Gundelach

Im Februar 2011 gründete Daniela Romano nach dem Darmkrebstod ihres Vaters diese facebook-Gruppe. Mittlerweile betreuen 5 ehrenamtliche Administratoren – vier davon sind selbst an Darmkrebs erkrankt – die auf rund 1170 Mitglieder angewachsene geschlossene Gruppe. Die Mitglieder – Betroffene und Angehörige - helfen sich gegenseitig, bieten Rat und Trost und Gesprächspartner. Fachärzte in der Gruppe stehen stets für medizinische Fragen zur Verfügung.

RÜCKBLICK – DIE NOMINIERTEN 2016 , 2017 und 2018

Kategorie: Betriebliche Prävention 2016

Audi AG: „Krebs aktiv begegnen“

Dr. Matthias Finell, Dr. Eva-Maria Dienstdorf, Dr. Ute Heinrich, Dr. Horst Mann

Die Darmkrebsprävention ist seit zehn Jahren fester Bestandteil des konzernweiten Audi Check ups, den ca. 90 Prozent der Belegschaft in Anspruch nehmen. Zusätzlich zum regelmäßigen Angebot des immunologischen Stuhltests für alle Mitarbeiter ab 45 Jahren wurde im Rahmen der Aktion „Krebs aktiv begegnen“ intensiv über primäre, sekundäre und tertiäre Präventionsmöglichkeiten aufgeklärt. Die Aktion zeichnet sich durch eine besonders starke Nachhaltigkeit aus.

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH: „Darmgesundheit im Mittelpunkt des Körpers“

Dr. Helena Auber, Regina Jordan, Birgit Pieper, Susanne Wenzel

ExxonMobil hat an neun deutschlandweiten Standorten allen Mitarbeitern kostenlos einen immunologischen Stuhltest angeboten und dabei gezielt auch über Risikogruppen informiert. Die starke Einbindung der Betriebsärzte und des Managements zählen zu den Erfolgsfaktoren des Programms. Besonders die sehr hohe Teilnahme- und Rücklaufquote zeichnen dieses Projekt aus.

Universitätsklinikum Freiburg und Universität Freiburg: „Darmkrebsfrüherkennung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Freiburg, der Universitätsklinik und des Universitätsherzzentrum Freiburg - Bad Krozingen“

Dr. Jürgen Pietsch, Birte Janson, Prof. Dr. Robert Thimme, PD Dr. Hannes Neeff

Mit dem Angebot der Darmkrebsvorsorge an allen Unternehmensstandorten und dem Einsatz des Betriebsarztes für die Versorgung der positiv getesteten Mitarbeiter hat das Projekt Vorbildcharakter für andere Klinikzentren in Deutschland. Verschiedene Fachabteilungen wurden in der Vorbereitung eingebunden. Das Projekt konnte eine sehr gute Rücklaufquote von 49% generieren.